

Sevilla

Als wir ankamen, gingen wir am Flughafen zum Busbahnhof, wo schon unser Busfahrer auf uns wartete. Anschließend wurden wir zum Plaza de Cuba gefahren. Am Anfang gab es kleine Missverständnisse, da wir zu Fuß zur Gastfamilie liefen, uns unsere Gastmutter jedoch zur Bushaltestelle ging, um uns abzuholen. Jedoch wurde dies schnell geklärt, und wir wurden sehr herzlich von unserer Gastmutter empfangen. Anschließend zeigte sie uns ihre Wohnung und unser Zimmer incl. Badezimmer. Es war sehr herzlich und schön gestaltet, sie hat uns immer das Gefühl gegeben willkommen zu sein und sie hat uns auch immer sehr gut behandelt und sich um uns gesorgt. Wir haben auch immer mit ihr gemeinsam gegessen, und sie hat uns immer gefragt wie unser Tag war. Wir haben auch öfters für sie gekocht. Sie hat sich immer sehr gefreut .

Ich machte mein Praktikum in einem Museum. Am ersten Tag lernte ich dann meinen Chef und meine Kollegen kennen, und ich sollte mich dann ein wenig umschaun, mir wurde etwas über die Hintergründe und die historische Geschichte des Museums erzählt, was ich auswendig lernen sollte, um die Kunden besser informieren zu können. Die ersten Arbeitstage war alles etwas ungewohnt . Aber mit der Zeit wurde es immer lockerer, und die Arbeit fing an mir Spaß zu machen. Ich hatte sehr viel mit Touristen zu tun, größtenteils englisch- und deutschsprachige. Ich habe sehr viel positive und lustige Erfahrungen gesammelt. Ich verstand mich sehr gut mit allen meinem Kollegen und habe von Woche zu Woche immer mehr machen dürfen, weil ich nach einer Zeit das Konzept ziemlich gut verstand und mich gut integrieren konnte. Am Ende konnte ich den Kunden sogar schon ein wenig auf Spanisch erklären und sie dementsprechend herumführen. Meine Arbeitszeiten waren sehr unterschiedlich. Manchmal musste ich nur von 9 Uhr bis 15 Uhr arbeiten und an manchen Tagen, insbesondere an Feiertagen und Sonntagen, musste ich von 9.30 bis 17.30 arbeiten. Meine

Aufgaben dort waren Kundengespräche führen , Tickets verkaufen, Besucher herumführen und informieren. Mit der gesammelten Erfahrung des Praktikums bin ich sehr zufrieden und dafür auch sehr dankbar. Auch wenn es manchmal schwer war, mich gegen meinen Chef durchzusetzen, da ich manchmal das Gefühl hatte, dass er mich als Praktikantin ausnutzte.



In den ersten 21 Tagen hatten wir täglich von 18–20 Uhr Sprachkurs. Zu Beginn war es alles sehr neu, und wir haben Vieles wiederholt, was wir schon in der Schule hatten. Aber nach einer Zeit hat sich alles eingespielt, und wir haben sogar Spiele gespielt, Musik analysiert und Filme geschaut. Und zum Ende hin haben wir uns wirklich sehr gut mit allen verstanden, zwischendurch hatten wir auch Meetings mit Incoma und unserer Beraterin Amparo, die sich wirklich immer sehr gut um uns gesorgt hat und immer fragte, wie es uns geht und wie es uns gefällt, und die wir auch immer anschreiben konnte falls etwas war .

Wir haben viel in unserer Freizeit in der Innenstadt von Sevilla unternommen, es kam aber auch oft vor, dass wir etwas in unserer Nachbarschaft unternahmen, da wir alle sehr nah beieinander wohnten. So trafen wir uns oft abends zum Spaziergehen, zum Essen, etc. Wir unternahmen immer sehr viel als Gruppe, und diese Zeit hat uns sehr zusammengeschweißt. Wir waren auch öfters in der Gastfamilie unserer Mitschülerinnen, wo die Gastmutter dann für uns gekocht und wir alle gemeinsam gegessen haben. Das war immer sehr liebevoll und schön.



Außerdem waren wir Mädels auch oft shoppen und an manchen Tagen auch auf der anderen Seite Sevillas in Triana z. B. im Einkaufszentrum oder in Museen. In Sevilla gibt es so viel zu erleben und die Erfahrung war es auf jeden Fall wert. Wir waren auch öfters draußen essen, trinken und spazieren, wenn abends auf der Straße gesungen und getanzt wurde. Es war immer eine

angenehme und glückliche Atmosphäre. Wie haben immer viel Neues ausprobiert um so viele Erfahrungen wie möglich zu sammeln .





Am letzten Tag wurden wir dann morgens wieder am Plaza de Cuba abgeholt und zum Flughafen gefahren. Es wurde immer sehr gut für uns gesorgt, und alles war immer sehr gut organisiert und strukturiert .

Ich bin sehr dankbar und glücklich für diese Erfahrung. Ich habe wirklich sehr viel Schönes und Neues gelernt .

Außerdem war Frau Ohde immer für uns da und hat immer versucht, uns zu helfen. Sie war immer auf unsere Seite, und wir konnten sie immer erreichen . Ich habe mich immer sehr sicher dadurch gefühlt, weil ich wusste, es gibt Menschen die sich um uns sorgen .

